

WILL SINGEN BIS ANS ENDE VOM LIED

© 2012 Gerd Imbsweiler, Basel

Nr. 3

(in Fortsetzungen)

in die zukunft investieren
dachte ich einmal
als ich noch optimist war
von meinem eau de toilette vetiver
besitze ich vorrat noch für jahre
und meine neue agenda
liess ich mir
in einer apotheke schenken
vielleicht waren das fehler

nachts wach
gegen morgen wieder
vier uhr sechs uhr sieben uhr
autos mit martinshorn
ambulance polizei feuerwehr
ich bräuchte auch hilfe
andere aber ohne blaulicht
ostern vor 22 jahren
hing ich bereits nach einer stunde
an der lebensrettenden lyse
jetzt hilft kein system
auch nicht das glockengeläute
von vielen türmen
auch baldrian nicht
die erinnerung an jugendstreiche
hält zusätzlich wach
und lockt ein schmunzeln an
wir tröpfelten baldrian auf fussmatten
nicht beliebter nachbarn
und beobachteten aus sicherer entfernung
die schar der auftauchenden
und sich bald räkelnden katzen
dann wieder alltägliches
krämpfe kommen und gehen
sie sind frei
auch von schmerzen
aber die fantasie tut weh

ich habe offenbar
umsonst 20 Jahre lang
keine eier gegessen
und keine butter
und keine sahn
wegen des cholesterins
und jetzt mit einem mal
ist das alles rehabilitiert
gibt kraft und gute laune

und jetzt soll ich wegen einer krankheit
die mit allem nichts zu tun hat
den löffel abgeben
wollte ich alles cholesterinhaltige
das ich mir vom mund absparte
wollte ich alles nachholen
müsste jemand mir ein paar
jahre mehr schenken,
als die wenigen jahre lebenserwartung
die man mir zugestehen will
Die Füße im Backofen und den Kopf im Kühlschrank
Geht es mir durchschnittlich gut

es regnet sehr immer wieder
vielleicht auch in regensburg
womöglich sogar in regensberg
kann man dort wohnen
wo auch sprachlich
der himmel weint
wenn schon nomen est omen
dann bitteschön gesundbrunnen
oder wohlen oder gutenburg

kann ich mich dagegen wehren
von meiner krankheit
aufgefressen zu werden
bin ich per du mit ihr
oder sage ich höflich Sie
obwohl ich sie hasse
ungebetener gast
der mir die zukunft
vom tisch frisst
verdammt noch mal

bin
wie mein neffe
damals auf menorca
er rief einem flugzeug zu
DA BIN ICH NIMM MICH MIT
auch ich könnte jetzt
den kondensstreifen
am wolkenlosen himmel zurufen
DA BIN ICH NEHMT MICH MIT
dorthin wo solche krankheiten
keine chance bekommen
vielleicht über den wolken
noch ein paar tage hier am fenster
und ich kenne zudem den flugplan
von basel-mulhouse
nicht der lärm macht mir mühe
aber der wiederkehrende abflug
mit seinen vorangegangenen

von mir vorgestellten abschieden
die selten definitiv sein werden
endgültig ist ein abschied
wieder als teenager von mir beschrieben

*zwei gelbe ahornblätter zittern
verzweifelt um ihr wertes leben
da lässt ein wind den tod sie wittern
und beide wie die hand sich gebend
berühren sich
ein windstoss hat sie abgenommen
sie schweben gleich zwei schmetterlingen
nochmals - als wären sie besonnen
dort wo sie eh'mals glücklich hingen -
sich festzuhalten*

apropos abschiede
mit meiner krankheit sind nicht 1000
aber doch sehr viele trennungen verbunden
definitiv und auf nimmerwiedersehen
es wäre zu viel zu versuchen
eine anzahl aufzuzählen
sie wächst mit jedem morgen
stellvertretend nenne ich einen satz
dem ich adieu sagen musste
ich mache das schnell
ob den gang an den briefkasten
ans telefon oder in die küche
das schnelle machen musste ich
mir aus dem kopf schlagen
vorbei verweht nie wieder
bin wie ein vogel auf dem leim

*wilhelm busch
Es sitzt ein Vogel auf dem Leim,
Er flattert sehr und kann nicht heim.
Ein schwarzer Kater schleicht herzu,
Die Krallen scharf, die Augen gluh.
Am Baum hinauf und immer höher
Kommt er dem armen Vogel näher.
Der Vogel denkt: Weil das so ist
Und weil mich doch der Kater frißt,
So will ich keine Zeit verlieren,
Will noch ein wenig quinquilieren
Und lustig pfeifen wie zuvor.
Der Vogel, scheint mir, hat Humor..*

ich weiss nicht warum mir
in diesem zusammenhang
vorabende in den sinn kommen
vorabende vor wichtigen ereignissen
die bereits einen hauch von dem besitzen

was den folgenden abend
besonders machen wird
Stunden die manchmal nicht zu vergehen scheinen
vor lauter Herbeisehnen
Aber auch oft Momente
die am liebsten übersprungen werden sollten
In meinem bisherigen Leben
wimmelte es nur so von Vorabenden
Jede Premiere
davon habe ich in über 40 Theaterjahren einige erlebt
hatte ihren Vorabend manchmal mit Ritualen

Während meiner sieben Jahre am Basler Theater hiess das Ritual Beefsteak Tartar. Nach der Generalprobe, falls diese am Abend stattfand, dopten wir uns, oder ich mich, mit rohem Fleisch. Dieses schon damals nicht billige Ritual ging dann während meiner Zeit im freien Theater unter. Ich wollte und konnte mir das nicht mehr leisten. Die Vorabende aber blieben. Die Vorabende in meiner Kindheit spielten auch eine wichtige Rolle. Vorabende vor Geburtstagen und vor Weihnachten hatten ganz eigene Dramaturgien. Unvergessen die Warnung meiner Mutter, ja nicht durchs Schlüsselloch ins Weihnachtszimmer zu schauen. Das Christkind blase einem das Augenlicht aus, wenn man es doch tue. Trotzdem sangen wir viel ahnend oder wünschend x-mal werde ich noch wach heissa dann ist.... was

für all das
was ich zu schreiben begonnen
und nicht zu ende geführt habe
bräuchte ich eigentlich
noch ein weiteres Leben
aber woher nehmen und nicht stehlen
wie meine mutter oft sagte
ich muss mich sputen
ich will dass nach meinem ende
wenig chaos vorgefunden wird
da liegt viel zu viel papier herum
beschrieben und noch nicht geordnet
manchmal noch nicht einmal datiert
lauter fragmente zu lebzeiten
warum auch nicht
leben ist fragmentarisch
unfertig oft
voller undefinierter überraschungen
open end wie man so schön sagt

tägliches gebet in langer krankheit

*ich bitte dich, herr, um die grosse kraft,
diesen kleinen tag zu bestehen,
um auf dem grossen wege zu dir
einen kleinen schritt weiterzugehen*

diesen vierzeiler formulierte
ernst ginsberg (1904-1964)
schauspieler in zürich und basel
er hatte seine und meine krankheit
und wurde 60 jahre alt
ich weiss nicht
welche jahreszahlen einst
hinter meinem namen stehen werden
ein gebet dieser art
werde ich aber bis dahin
nicht geschrieben haben
noch hätte ich zu viele fragen
an den herrn
falls ich ihn noch vorher treffe

manchmal denke ich wie es wäre
wenn ich meine defizite
nicht so genau mitbekäme
wäre ich dann zufriedener
hätte ich ruhigere nächte
und entspanntere momente am tage
wenn ich meine beine nicht vermisste
und meine hände
eine andere rolle spielen könnten
als nahezu funktionslose
anhängsel zu werden
dem ist aber nicht so
der kopf bleibt wach
und das herz
obwohl auch ein muskel
schlägt weiter



wenn mal das sprechorgan versagt
und meine worte im halse steckenbleiben
wenn mal das schweigen
die sprache überragt
und andere symptome
unwesen treibend sich zeigen
dann will ich vielleicht
eine abkürzung wagen
statt tagaus tagein
mein dasein zu beklagen
aber ich weiss nicht
ob ich ausgerechnet dann
so sehr am leben hänge
dass ich es aushalten kann
so wie ich bin
dann auf die länge



Fotos: Claude Giger / Ruth+Gerd im Messe-Studio 1988

ich habe wieder mal überlebt
mein schutzengel stand neben mir
und gab mir im flug die hand
die leicht war so leicht wie papier
das dachte ich nach dem ersten sturz
und lehnte mich erleichtert zurück
nicht ahnend dass der sturz war kurz
und bündig vom schluss ein kleines stück
jetzt beginn' ich mit der addition
und stelle mit erstaunen fest
dass meine krankheit nur die summe
von sehr verschied'nen abschieden ist

so lange ich kann
will ich allen in die augen schauen
wie man so schön aber oft benutzt sagt
AUF AUGENHÖHE
ein freund nannte die beiden begriffe
würde und humor

ja diese worte
stammen aus einem gebiet
in dem ich leben möchte
bis ans ende vom lied

fortsetzung folgt

